

# 11 Gebote für das Reiten im Gelände



- 1.) Verschaffe Deinem Pferd täglich ausreichend Bewegung unter dem Sattel und möglichst auch auf Weide oder im Paddock!  
Gewöhne Dein Pferd behutsam an den Straßenverkehr und das Gelände!
- 2.) Vereinbare alle Ausritte mit Freunden - in der Gruppe macht es mehr Spaß und ist sicherer!
- 3.) Sorge für ausreichenden Versicherungsschutz für Dich und das Pferd; verzichte beim Ausritt nie auf den bruch- und splittersicheren Reithelm mit Drei- bzw. Vierpunktbefestigung!
- 4.) Kontrolliere täglich den verkehrssicheren Zustand von Zaumzeug und Sattel!
- 5.) Informiere Dich über die gesetzlichen Regelungen für das Reiten in Feld und Wald in Deiner Region! (siehe Waldknighte)
- 6.) Reite nur auf Wegen und Straßen, niemals querbeet und meide ausgewiesene Fuß-, Wander- und Radwege, Grabenböschungen und Biotope!
- 7.) Verzichte auf einen Ausritt oder nimm Umwege in Kauf, wenn Wege durch anhaltende Regenfälle weich geworden sind und passe Dein Tempo dem Gelände an!
- 8.) Begegne Fußgängern, Radfahrern, **anderen Reitern**, Gespannfahrern und Kraftfahrzeugen immer nur im Schritt und sei freundlich und hilfsbereit zu allen!
- 9.) Melde unaufgefordert Schäden, die einmal entstehen können, und regele entsprechenden Schadensersatz!
- 10.) Spreche mit Reit- und Fahrkollegen, die gegen diese Regeln verstoßen!
- 11.) Du bist Gast in der Natur und Dein Pferd bereichert die Landschaft, wenn Du Dich korrekt verhältst!



Sei ein gutes Vorbild für andere Reiter!

# Vorsicht statt Nachsicht!



Beim Aufeinandertreffen von Reitern im Gelände wird grundsätzlich im Schritt aneinander vorbeigeritten!  
Erst nach kurzer mündlicher Absprache mit dem anderen Reiter,  
kann das Tempo wieder aufgenommen werden!

Nicht einfach wegtraben oder galoppieren, damit gefährdet man den anderen Geländereiter!

Danke!





# Waldknigge



In Rheinland-Pfalz, wie in ganz Deutschland, darf der Wald generell ohne "Eintrittsgeld" zur Erholung betreten werden. Ein solches Betretungsrecht gibt es in dieser Form nur in wenigen Staaten und setzt voraus, dass die Waldbesucher und Waldbesucherinnen **verantwortungsbewusst** mit diesem einzigartigen **Ökosystem umgehen**.

Die Waldbesitzenden und die Forstverwaltung haben die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Sie sich ungestört im Wald erholen können. Den Menschen, die noch nicht wissen, wie man sich im Wald **naturschonend und rücksichtsvoll** gegenüber anderen Waldbesuchern **verhält**, will der Wald selbst ein bisschen auf die Sprünge helfen.

## Schauen wir mal, was der Wald uns zu sagen hat...

- ↪ Das "Off-road-Fahren" abseits von Wegen und die Benutzung von schmalen Wanderpfaden durch Mountainbikes kann gefährdete Pflanzen zerstören und Tiere erheblich stören und ist deshalb nicht erlaubt. Ebenso ist das Fahren auf Schneisen, Gliederungslinien, Rückegassen und auf freien Streifen für Versorgungsleitungen nicht gestattet. **Bitte bleiben Sie also auf den Wegen, die zudem breit genug für Wanderer, Bikerinnen und Reiter sind und somit gemeinsam genutzt werden können.**
- ↪ Reit- und Radfahrklientel darf grundsätzlich meine Straßen und Waldwege benutzen. Die Waldbesitzer können darüber hinausgehende Reit- und Befahrmöglichkeiten gestatten, soweit dadurch meine Wirkung oder sonstige Rechtsgüter nicht beeinträchtigt werden. Wege können auf Antrag der Waldbesitzenden, wenn sie einer besonderen Zweckbestimmung dienen oder wenn besondere Schäden einzutreten drohen oder bereits eingetreten sind, für das Reiten gesperrt werden. Dies wird durch eine Beschilderung gekennzeichnet.
- ↪ Nur mit Zustimmung der Waldbesitzer darf man auf meinen Straßen und Wegen mit Kutschen, Pferdeschlitten, Hundegespannen und Loipenfahrzeugen fahren oder diese Abstellen.
- ↪ Halten Sie Ihren **Hund** in Ihrem Einflussbereich, besser noch ist das **Anleinen**, besonders in der **Hauptbrut- und Setzzeit von April bis Juli**. Ich habe schon so oft erlebt, dass selbst der liebste Hund auf dieser Erde sich doch nicht gegen seine natürlichen Triebe wehren kann. Der brave Vierbeiner **jagt** mir dann hinter den **Kitzen** her, die man vorher natürlich nicht sehen konnte, da sie **gut getarnt** sind. Und ich muss dann die **Rehmütter** trösten! Das ist immer eine **traurige Angelegenheit**.